

Endliches und Unendliches: bedeutet die Begrenztheit konkreter Erscheinungsformen der Materie in Raum und Zeit bzw. ihre Mannigfaltigkeit sowie quantitative und qualitative Unerschöpflichkeit im Entwicklungsprozeß der Materie. Im Verhältnis von Endlichem und Unendlichem sind drei verschiedene Seiten zu unterscheiden: 1. die Begrenztheit konkreter Materieformen im Raum bzw. die räumliche Unendlichkeit der materiellen Welt; 2. die zeitlich beschränkte Existenz konkreter Erscheinungsformen der Materie bzw. die Ewigkeit (zeitliche Unendlichkeit) der sich bewegenden Materie; 3. der unendliche Entwicklungsprozeß der Materie, in dessen Verlauf ständig qualitativ neue endliche Erscheinungsformen der Materie entstehen.

Das Unendliche bedeutet das Hinausgehen über die Grenze des Endlichen, seine Negation. Zugleich bilden Endliches und Unendliches eine Einheit. Alle konkreten Formen und Zustände der Materie sind in Raum und Zeit sowie ihrer Qualität nach endlich, relativ. Alle Erscheinungen erreichen nach dem Gesetz des Umschlagens quantitativer Veränderungen in qualitative eine jeweils bestimmte Grenze, jenseits derer sie nicht existieren können, ohne eine neue Qualität zu erlangen. Als Existenzformen der qualitativ unerschöpflichen Materie sind jedoch alle endlichen, relativen Materieformen zugleich Erscheinungsformen der unendlichen Materie. Die reale Unendlichkeit enthält demnach sowohl die Endlichkeit, die Relativität jeder besonderen einzelnen Erscheinung, als auch ihre unerschöpfliche quantitative und qualitative Mannigfaltigkeit. Jedes materielle Objekt ist eine Einheit des Endlichen und Unendlichen, und das Endliche selbst ist eine Existenzform des Unendlichen.

Aus der Einheit von Endlichem und Unendlichem, von Relativem und Absolutem, von Quantität und Quali-

tät folgt die Widersprüchlichkeit des Unendlichen. „Die Unendlichkeit ist ein Widerspruch und voll von Widersprüchen. Es ist schon ein Widerspruch, daß eine Unendlichkeit aus lauter Endlichkeiten zusammengesetzt sein soll, und doch ist dies der Fall... Eben weil die Unendlichkeit ein Widerspruch ist, ist sie unendlicher, in Zeit und Raum ohne Ende sich abwickelnder Prozeß. Die Aufhebung des Widerspruchs wäre das Ende der Unendlichkeit“ (*Engels*),
-y Materie - *■ Raum und Zeit

Endlichkeit -> *Endliches und Unendliches*

Entfremdung: ein gesellschaftliches Verhältnis, in dem die Menschen von den durch ihre eigene Tätigkeit geschaffenen Produkten, Verhältnissen und Institutionen als ihnen fremden und über ihnen stehenden Mächten beherrscht werden, deren blindem bzw. willkürlichem Wirken sie unterworfen sind.

Marx und *Engels* führten die Entfremdung auf ihre gesellschaftlichen Ursachen zurück. In ihren Untersuchungen knüpften sie einerseits an das vorliegende philosophiegeschichtliche Material an; andererseits aber analysierten sie die objektiven ökonomischen Verhältnisse der Gesellschaft, insbesondere die kapitalistischen Produktionsverhältnisse und deren antagonistischen Charakter, sowie die diesen Verhältnissen entsprechenden Bewußtseinsformen, deren objektiven Inhalt und erkannten den historischen Charakter der Entfremdung.

Grundlage der Entfremdung in den vorsozialistischen Gesellschaftsformationen ist im allgemeinsten Sinne die Spontaneität der gesellschaftlichen Entwicklung, die Tatsache, daß die Menschen den gesellschaftlichen Prozeß auf Grund des privaten Eigentums an den Produktionsmitteln und der sich daraus ableitenden gesellschaftlichen Verhältnisse nicht be-